

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 127.

Neuenbürg, Donnerstag den 12. August

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1887.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Setz- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb u. s. w. Preise von 25—100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung über Leistung beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis zum 1. April l. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1881 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1887 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 23. Juli 1886.

Für den Präsidenten:
Schittenhelm.

Ufer-Ausbesserung.

Die Gr. Bezirksforsterei Buchenfeld in Pforzheim versteigert

Freitag den 13. August d. J.

Uferausbesserungsarbeiten an der Enz auf der Gemarkung Buchenbronn im Anschlag zu ca. 1000 M.

Zusammenkunft morgens 1/8 Uhr bei der Schutzhütte an der Pfaffenwiese im Enzthal.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. August d. J.

abends 6 Uhr

wird eine Partie Abfallholz vom alten Schulhaus an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Den 10. August 1886.

Stadtschultheißenamt.
B u b.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Mehrfach vorkommende Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Kgl. Verordnung betr. Vorschriften über die Benützung öffentlicher Straßen und ihrer Zubehörten vom 6. Juli 1873 (Reg.-Bl. S. 295) namentlich gegen §§ 6—10 derselben veranlassen das Oberamt, genannte K. Verordnung nachstehend bekannt zu geben.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Vorschriften in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Gemeinbediener zu deren Ueberwachung anzuhalten und gegen Zuwiderhandlungen strafend einzuschreiten.

Den 10. August 1886.

K. Oberamt.
Entsch, A.-B.

§ 1.

Es ist verboten, über einen Straßengraben zu pflügen, oder ohne Güterbrücke oder eine dieselbe ersetzende Vorrichtung zu fahren oder Vieh zu treiben.

Ferner ist untersagt, in einem Straßengraben oder auf den zum Schutz der Straßen bestimmten Pflanzungen weiden zu lassen, eine Grabenböschung abzugraben oder einen Straßengraben mit Bauholz, Dünger oder anderen Gegenständen zu belegen, auszufüllen oder zuzuwerfen.

§ 2.

Auf dem Nebenwege (dem nicht beschlagenen Teile) der Straße oder den Vorratshäufen des Beschotterungsmaterials darf nur im Notfall gefahren werden.

§ 3.

Bauholz auf einer Straße zu schleifen ist nicht erlaubt.

§ 4.

Jedes Fuhrwerk muß mit den für dasselbe erforderlichen Sperrvorrichtungen versehen sein. Außer in Nothfällen, bei Schneebahn oder Glatteis, darf nur mit dem Radschuh oder der sogenannten Wicke gesperrt werden. Hölzerne Radschuhe müssen am vorderen Teile aufwärts gerichtet sein.

Weitere Vorschriften bleiben der Verfügung vorbehalten.

§ 5.

Das Nebeneinanderspannen von drei Pferden ist nur auf Straßen mit einer Breite von mindestens 5,5 Meter zulässig; hierbei sind folgende Vorschriften zu beachten:

1) das auf der sogenannten Wildbahn gehende Pferd muß zur rechten Hand des Wagenführers eingespannt werden;

2) der Raum zwischen den äußeren Enden der beiden äußeren Zugseiler darf nicht über 2,3 Meter betragen;

3) die drei Pferde müssen durch Kreuzzügel mit einander verbunden werden;

4) vor dem Einfahren in einen Ortssetzer oder in dort befindliche Straßenwendungen ist ein Signal mit dem Posthorn oder der Peitsche zu geben.

5) innerhalb der Ortssetter darf nur in kurzem Trabe, bei Straßenwendungen und auf schmalen und nicht ebenen Straßenstrecken nur im Schritt gefahren werden, letzteres auch außerhalb Eiters auf Brücken, sowie bei dem Ausweichen auf schmalen Straßen.

§ 6.

Einem begegnenden oder vorfahrenden Fuhrwerke muß jeder Wagenführer rechtzeitig und genügend zur rechten Seite ausweichen.

§ 7.

Ein Wagenführer darf sein bespanntes Fuhrwerk nicht ohne Aufsicht lassen und ist überhaupt zur gehörigen Vorsicht in Leitung seines Fuhrwerks verpflichtet.

§ 8.

Es ist nicht gestattet, ein oder mehrere Pferde hinten am Wagen ohne Aufsicht mit sich zu führen oder Wagen in gefährlicher oder den Verkehr hemmender Weise an einander zu koppeln.

Hintereinander fahrende Fuhrwerke haben andern den erforderlichen Raum zu nötiger Durchfahrt zu geben, auch hat jedes Fuhrwerk sich der Störung geschlossen marschierender Militärabteilungen, öffentlicher Aufzüge, insbesondere Leichenbegleitungen zu enthalten.



§ 9.

Wenn ausnahmsweise von der zuständigen Behörde gestattet wird, einen Teil einer Straße innerhalb oder außerhalb des Orts mit Bauholz, Steinen, Wagen und dergl. zu belegen oder zu besetzen, so muß das Bedürfnis des Verkehrs stets beachtet und die belegte Stelle bei Nacht beleuchtet, auch wenn nötig unschrankt werden.

Das Gleiche hat zu geschehen, wenn Straßenteile in Folge von Abrutschungen oder Abgrabungen und sonstigen Bauarbeiten ohne Gefahr nicht oder nur mit besonderer Vorsicht befahren werden können.

§ 10.

Rohe oder frisch gegerbte Häute an einer öffentlichen Straße zum Trocknen auszuhängen, ist verboten.

Fuhrleute, welche Tierhäute in rohem Zustande oder frisch gegerbt, sowie die zum Leinsieden und anderen Zwecken oder auf den Wasenplatz bestimmten rohen tierischen Ueberreste führen, haben dieselben dicht und vollständig einzuhüllen und zu bedecken, um den Gegenstand der Ladung nicht sichtbar werden zu lassen und der Wahrnehmung seiner Ausdünstung durch den Geruch möglichst vorzubeugen.

Das Abledern gefallener Tiere darf an Straßen nicht stattfinden; nicht minder ist das Auswerfen von toten Tieren oder Teilen von solchen auf Straßen untersagt.

Gläubiger-Aufruf

wird in nachstehenden Verlassenschaftssachen erlassen:

von Neuenbürg:

Schönthaler, Georg Friedr., Nagelschmieds Wittwe,

Weiß, Christine Regine ledig, Koch, Joh. Friedr., Lohmachers Wtw.;

von Birkenfeld:

Reißer, Jakob Friedr., Schuhmacher;

von Engelsbrand:

Ganzhorn, Christian, Friedr., Weber;

von Feldrennach:

Reißer, Michael, Bauers, Ehefrau;

von Gräfenhausen:

Fieß, Georg Jakob, Bauer, Mittel, Michael, Maurers Wtw. in Obernhausen;

von Langenbrand:

Walz, Gottlieb, Goldarbeiter, Hölzle, Johann Georg, Maurermeister;

von Ottenhausen:

Wahl, Georg Fr., Schullehrer a. D.

Den 9. August 1886.

N. Gerichtsnotariat.
H. Kall, St.B.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. August d. J. abends 6 1/2 Uhr werden auf dem Rathause 5 tann. Holzgaben im Aufstreich verkauft.

Den 10. August 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. August d. J. morgens 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald Abt. 6 Landvogteitafel und Regelthal Abt. 6 Schöngarn, sowie Scheidholz in den Distrikten Meistern und Leonhardswald im Aufstreich verkauft:

- 4 Rm. eichene Prügel II. Sorte,
- 3 " buchene dto.
- 1 " tannene Muggenbengel,
- 34 " dto. Scheiter,
- 504 " dto. Prügel I. Sorte,
- 403 " dto. Prügel II. Sorte,
- 306 " dto. Reisprügel,
- 3 " dto. Rinden.

Wildbad.

Straßen-Sperre.

Wegen Korrektur der Hejelsteige zwischen Wildbad und dem Kleinenthalsträßchen ist dieselbe bis auf weiteres unfahrbar und daher gesperrt.

Den 9. August 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bühner.

Privatnachrichten.

Zwangs-Verkauf

Auf dem Rathaus in Unterniebelsbad werden

Samstag 14. August
mittags 1 Uhr

3 Fässer 200 bis 300 Liter haltend und ein einspänner Wagen verkauft
Gerichtsvollzieher
Kuch.

Neuenbürg.

900 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen Sicherheit aus.
Wilhelm Bauer.

Neuenbürg.

Zu Executionsarbeiten werden 1 oder 2

Treppennmacher

gejucht; ebenso ca. 7 qm trockenes, gesundes 6 cm starkes **Eichenholz** zu Treppen geeignet.

Vint, Stadtbaumeister.

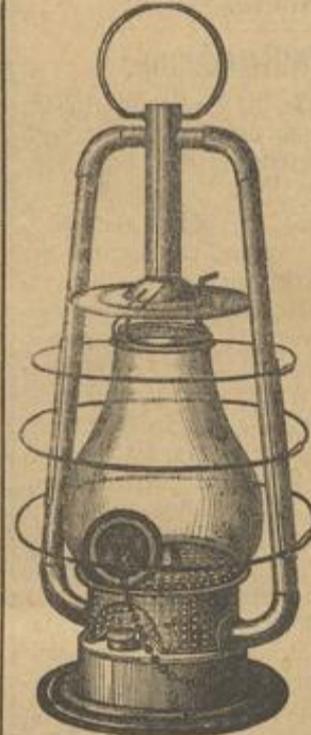
Feldrennach.

Zwei zu jedem Fuhrwerk taugliche

Pferde

7- und 10jährig, braunblau, verkaufe wegen Geschäfts-Aufgabe um annehmbaren Preis.

Johann Hepperle, Ziegler.



neuester Konstru-
tion zu haben bei
Windlaternen
Ab. Größ, Blechner
in Gernsbach.

Photographie-Rahmen

jeder Art und Grösse empfiehlt
J. Mech.

Neuenbürg.

Zu Ehren des zum Regierungsrat ernannten

Herrn Oberamtmanns Nestle

findet die

Abschiedsfeier des Bezirks

am Freitag den 13. August, abends 6 Uhr
im Hotel zur „Alten Post“ hier

statt.

Das Neuenbürger Komite erlaubt sich hiezu ergebenst einzuladen.
Im Auftrag des Letzteren

Forstmeister Graf Urkull.

Neuenbürg.

Photograph Karl Rau aus Stuttgart

erlaubt sich sowohl der werten hiesigen Einwohnerschaft, als der Umgebung seine Ankunft anzuzeigen, um sowohl Vereinen, Familien, wie einzelnen Personen Gelegenheit zu bieten, sich gute, dauerhafte, preiswürdige **Photographien** anfertigen lassen zu können. Derselbe bittet um zahlreichen Zuspruch und empfiehlt sich der Gunst des lit. Publikums. **Aufnahmestunden** von 9 bis 5 Uhr jeden Tag, Sonntags nach dem Gottesdienste im Hause des Herrn Maurermeister **Haiemann**, gegenüber der Schule.



Neuenbürg—Schwann.

Hochzeits-Feier.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur **Feier unserer Hochzeit** auf nächsten **Sonntag den 15. d. M.** in das **Gasthaus von Wilhelm Vogt** freundlichst einzuladen.

Franz Schmidt von Schwann.
Emilie Wahl von Neuenbürg.

neral v. Werder, ist zum Gouverneur von Berlin ernannt. (F. S.)

Am Kaiserpalast in Straßburg wird zur Zeit rüstig gearbeitet. Die Arbeiten werden bis zum Sept. so weit vorgeschritten sein, daß der Kaiser bei seiner Anwesenheit während der Manöver einen Gesamteindruck gewinnen kann. Das Aeußere des Kaiserpalastes, welcher neben dem Münster die architektonische Hauptzierde der Stadt bildet, gewährt jetzt schon einen großartigen Eindruck.

Straßburg, 4. August. Vorgestern nachmittag fiel ein 12 Jahre alter Knabe, welcher in der Japanenbrücke fischte, ins Wasser. Ein des Wegs kommender Hautboist, namens Wilsdorf, vom württemb. Infanterieregiment Nr. 126, sprang sofort dem Knaben nach und es gelang ihm, nach Anstrengung aller seiner Kräfte, denselben zu retten.

Saarbrücken, 9. August. Heute, als am 16. Jahrestage der Schlacht bei Spichern, war der Besuch des Schlachtfeldes ein sehr lebhafter. Eine Anzahl von Gräbern war mit frischen Kränzen geschmückt. Eine allgemeine Schmückung findet kommenden Sonntag seitens der Kriegervereine Saarbrückens-St. Johann und Forbach statt.

Pforzheim, 5. Aug. (Turnfest.) Vom 15. bis 17. d. M. findet hier das III. Kreisturnen des 10. deutschen Turnkreises statt. Zu demselben werden über 3000 deutsche Turner erwartet und es sind deshalb zur Unterbringung derselben von Seiten des hiesigen Turnvereins umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Der Festausschuß des hiesigen Turnvereins hat folgende Festordnung erlassen: Samstag, 14. August: Empfang der Gäste, nachmittags 3 Uhr: Eröffnung des Kreisturnens im „Schwarzen Adler.“ Begrüßung durch Herrn. Oberbürgermeister Kraak, abends großer Zapfenstreich und Fackelreigen auf dem Turnplatz. Sonntag, 15. August: Tagwache und Empfang der Gäste, vormittags 11 Uhr: Weihe der dem hiesigen Turnverein von Frauen u. Jungfrauen gewidmeten neuen Fahne in der Turnhalle, nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Lindenplatz, Festzug durch die Stadt nach dem Turnplatz, Begrüßung durch den Kreisturnrat und den hiesigen Turnverein, allgemeine Stabübungen und Vereinswettturnen, abends 8 Uhr Bankett in der Turnhalle. Montag, 16. August von 7 Uhr ab: Einzel- und Vereinswettturnen, vormittags 11 Uhr: Frühchoppen in der Turnhalle. Dienstag, 17. August: Vereinswettturnen, Frühchoppen, Schluß des Wettturnens, abends 6 Uhr: Preisverteilung und Schlußbankett in der Turnhalle. Als Pflichtübungen für das Vereinswettturnen sind angeordnet: Stabübungen, welche den Freiübungen entnommen, jedoch erst am Festtag durch das Kampfsgericht bestimmt werden, ferner Barrenübungen in 8 Gruppen und Hochsprung.

Pforzheim, 10. Aug. Wegen erschwerter Körperverletzung stand heute der übel beleumundete Golbarbeiter Rupp von Enzberg mit seinem Kameraden Dupper von Wimsheim vor dem Schöffengericht, welches ihn zu einer 7 monatlichen Gefängnisstrafe verurteilt. Bei seiner Ueber-

Neue Sendung!
Große Auswahl
in

Zug-, Häng-, Steh- und Wand= Lampen

aller Art, sowie
Glocken, Cylinder und
Dochte

empfehlen zu den billigsten Preisen

Th. Grötz, Blechner
in **Gernsbach.**



Feldrennach.

125 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen Sicherheit zu 4 1/2% aus

ig. Gottfried Wader.

Dennach.

400 bis 500 Mark

werden gegen Sicherheit oder tüchtige Bürgschaft ausgeliehen durch

Matth. Gauß.

Sächs. Tuchsuhne und Cordschuhne im Holzgeräthlichen guten Tuchsuhl, f. Frauen Dutzend 11 Mark. Bei grösserer Abnahme Preisliste frei. Billiger Verkauf G. Engelhardt, Zeitz.

Wildbad.

Uhren aller Art

werden stets prompt und billig repariert von

Paul Hagmayer, Uhrmacher
Hauptstr. Nr. 109.

Neuenbürg.

Neue holländische

Seringe

empfehlen

G. Selber.

Kronik.

Deutschland.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist am 8. Aug. in Gastein eingetroffen, um unseren Kaiser zu begrüßen und zu sprechen. Am 10. wird Kaiser Wilhelm Gastein verlassen. Fürst Bismarck dagegen noch einige Tage verweilen und voraussichtlich noch in dieser Woche dort den Besuch des russischen Ministers, Herrn v. Giers, empfangen.

Die Gasteiner Begegnung wird allgemein den Eindruck machen, daß der herzliche Verkehr der beiden Kaiser, wie ihrer Familien und ihrer Staatsmänner, als eine erneute Bekräftigung der politischen Freundschaft beider Reiche zu betrachten, und daß in dieser eine erneute Gewähr für die Erhaltung des Weltfriedens gegeben ist. Das ist seit einer Reihe von Jahren so gewesen, und stets von den Völkern beider Reiche mit einem Gefühl der Erleichterung begrüßt worden.

Berlin, 9. August. Der russische Minister Giers ist heute Abend hier eingetroffen und im russischen Botschaftshotel abgestiegen. (S. M.)

Berlin, 10. August. Der deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg, Ge-

erden 1 oder 2
cher
enes, gefundes
zu Treppen
baumeister.
taugliche
e
erkaufe wegen
mbaren Preis.
le, Ziegler.

neuester Konstru-
tion zu haben bei
Th. Grötz, Blechner
in Gernsbach.
Windlaternen
ahmen
sieht
J. Meeh.

ks
aladen.

art
gebung seine
nen Gelegen-
en anfertigen
eht sich der
g. Sonntags
n, gegenüber



führung in's Amtsgefängnis riß er sich von dem ihn eskortierenden Schutzmann los, zog einen Revolver aus der Tasche, gab einen Schuß auf den Schutzmann, einen zweiten auf umstehende Zuschauer ab, beide glücklicherweise ohne zu treffen, und machte dann mit weiteren Schüssen seinem Leben ein Ende. (P. B.)

Württemberg.

Die Nr. 21 des Regierungsblattes für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 7. August, hat folgenden Inhalt: Königliche Verordnung, betreffend die Hegezeit des Wildes. Vom 30. Juli 1886.

Die am Sonntag nach Freudenstadt und Augsburg abgelassenen Extrazüge waren gut besetzt. Im ersten von der kgl. Eisenbahnverwaltung angeordneten fuhren 456, in dem von Wirt Schramm arrangierten Augsburger über 300 Personen. Ein Extrazug nach Stuttgart war in Ömünd arrangiert worden und traf, sehr gut besetzt, um 7.52 Min. früh hier ein. Der Abgang nach Ömünd erfolgte abends 9 Uhr.

Stuttgart, 9. August. Wieder eine Benzinexplosion ist Sonntag mittag 12 Uhr Rosenstraße 48 im dritten Stock vorgekommen. Es explodierte ein Benzinherd. Frau Brey warf sofort Betten u. auf den Brand um die Flammen zu ersticken, doch gelang es ihr nicht. Durch den aus den Fenstern dringenden Rauch aufmerksam gemacht, eilte ein Schutzmann und ein Feuerwehrmann hinaus. Bald war das Feuer gelöscht, welches bei der großen Menge dort aufgehäufter alter Stoffe reichlich Nahrung gefunden hätte. (W. Vdz.)

Stuttgart, 10. Aug. Die Ferienkolonien sind gestern wohlbehalten wieder hier eingetroffen. Wer die Kinder bei der Abfahrt gesehen, wird erfreut gewesen sein, sie bei der Rückkehr gesund und gekräftigt mit rötlich gebräunten Wangen wieder zu erblicken.

Ueber den Stand der Reben auf Stuttgarts Markung teilt ein Weingärtner der W. Vdzg. mit, daß der Ertrag an Weißwein sehr gering sowohl an Quantität, wie Qualität sein dürfte. Dagegen versprechen die Drollinger bei gutem Wetter im September eine noch erträgliche Ernte zu liefern.

(Versammlung des württ. Volksschullehrervereins.) Am 5. und 6. d. M. hielt der württ. Volksschullehrerverein seine jährliche Hauptversammlung in Ulm ab, wo er die gastfreundlichste Aufnahme gefunden hat.

Öppingen, 9. Aug. Kurpfuscher Laichinger von Ebersbach ist in einem Wirtshause in Ulm verhaftet worden. Ebenso nach vorangegangener Hausfuchung seine Frau. — In Folge der Untersuchung gegen die hier verhaftete Falschmünzerin wurde auch bei ihrem Geliebten, dem Goldarbeiter P. Kauf in Pforzheim, ausgesucht und bei demselben ein Kistchen voll ganz- und halbfertiger Markstücke gefunden und dem hiesigen Amtsgericht zugesandt.

Neuenbürg, 10. August. An der Kammerz im Hof des Oberamteigebäudes befinden sich seit einigen Tagen vollständig schwarz gefärbte Cleverer-Trauben.

Voriges Jahr wurden die ersten daselbst am 27. August bemerkt.

Die Ludwigsburger Ausstellung
V.

Eine ganz hervorragende Rolle spielt in der Ausstellung das Metallgewerbe, was nicht zu verwundern ist, da Ludwigsburg auf diesem Gebiet der Industrie sich einen Ruf verschafft hat, der über die Grenze unseres engeren und weiteren Vaterlandes weit hinausgeht. Im Metallgewerbe tritt uns ein ganzer Komplex von Großbetrieben entgegen, die in ihren Fabrikaten einander gegenseitig ergänzend und durch eine Reihe von Hilsgewerben vervollständigt, eine ganz auf eigenen Füßen stehende und in ihrer Art vollkommene Industriewelt ausmachen. Werfen wir einen kurzen Blick auf die geschichtliche Entwicklung, so tritt uns als Begründer dieser ganzen Industrie für Ludwigsburg der Name des im Jahr 1864 verstorbenen Fabrikanten Friedrich Better entgegen, nach welchem noch heute die älteste und an Arbeiterzahl mächtigste dieser Firmen sich benennt. Friedrich Better begann in den 30er Jahren in Stuttgart sich auf die Fabrikation von Blechwaren zu verlegen; ums Jahr 1840 gründete er die erste Fabrik dieser Art in Ludwigsburg. Das Geschäft nahm im Lauf der Jahre einen solchen Aufschwung und fand bald Nachahmer, so daß heute allein die Fabrikation lackierter Blechwaren von ungefähr einem halben Duzend Firmen betrieben wird, die von ca. 50 bis 250 Arbeiter beschäftigen. Mit dem Wachstum der Fabriken gieng die Vielfältigkeit der Fabrikate Hand in Hand. Neben diesen Großbetrieben blüht das Flaschner- und Kupferschmiedgewerbe in einer beträchtlichen Zahl von tüchtigen Kleinmeistern. All diese Gewerbszweige sind auf der Ausstellung, wenn auch nicht ganz vollzählig und erschöpfend, so doch in einer Weise vertreten, daß der Besucher den vollen Eindruck von der Bedeutung und Großartigkeit der Ludwigsburger Metallindustrie gewinnt. Während früher die Ludwigsburger Fabriken alle so ziemlich daselbe fabrizierten und in erster Linie auf die Herstellung von Gegenständen für den täglichen Gebrauch bedacht waren, so zeigt sich jetzt eine Verfeinerung des Fabrikats, eine Reichhaltigkeit der Formen und Muster, die Staunen erregt. Hervorragendes in kunstgewerblicher Beziehung leistet insbesondere die Better'sche Fabrik, die unter ihrem jetzigen Leiter gerade in dieser Beziehung einen Aufschwung genommen hat, daß sie, wie ein Fachblatt dieser Industrie die „Illustrierte Zeitung für Blechindustrie“ schreibt, „spez. in der Lackirbranche von wenig anderen Geschäften erreicht, von keinem in Deutschland aber übertroffen wird.“

Stuttgart, 5. August. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardt'splatz: 300 Sacke Kartoffeln à 2 M 50 Pf. bis 3 M 20 Pf. pr. Zentner. Marktplatz: 100 St. Filderkraut à 30 bis 35 M pr. 100 Stück.

Neuenbürg, 10. Aug. Kartoffelmarkt. Rote aus Vietigheim bei Rastatt 2 M 20 pr. Ztr.

A u s l a n d.

Gastein, 9. Aug. Um halb 9 Uhr früh traf hier Kalnoky mit Legationsrat Baron Lehrenthal ein und nahm im Hotel Straubinger Absteigquartier. Eine halbe Stunde später erschien Fürst Bismarck, um den Grafen Kalnoky zu begrüßen.

Miszellen.

Die Petersilie und ihre giftige Nachbarin.
Studie für Hausgarten und Küche.
(Schluß.)

Die Petersilie ist eine Dolde, d. h. ein schirmähnlich gestellter Blumenstand von gelblicher Färbung. Die Stiele kommen alle aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkt, wie beim Pastinak, Kümmel, Dill und der Möhre auch.

Unten, am gemeinschaftlichen Mittelpunkt der Stiele, steht eine 1—2blättrige Hülle, aber dicht unter der Blüte steht eine 6—8blättrige, borstenähnliche kleinere Hülle. Die Wurzel ist weiß, langgestreckt und wird mit als Fleischgewürz gekocht. Die Blätter sind dreifach gefiedert, glänzend und haben wieder dreipaltige, tief eingeschnittene Blättchen. Die ganze Pflanze wird bis 3 Fuß hoch, stammt ursprünglich aus Südeuropa und findet sich auf der Balkanhalbinsel, in Sizilien oder Portugal, in Marokko und Algier noch heute wild.

Wie der Wein, die Kirse und andere Pflanzen mögen auch die Römer diese Pflanze zum Norden importiert haben. Manche Vögel vertragen den Samen nicht, der gleich den Blättern viel des ätherischen Oeles und des Petersilienkampfers enthält. Letzterer scheidet sich aus dem Oele der Körner, als auch aus dem, in der Heilkunde bräuchlichen Petersilienwasser ab.

Wenn die Hausfrau meint, sie brauche am meisten Petersilie so irrt sie sich; nirgends wird mehr Petersilie gebraucht, als in Eichland. Dort dient sie in der Küche und Wohnraum gegen Mücken, als Waschmittel gegen Sommerprossen, Hautflecken, im Sträußchen u. u. Auch gegen Drüsenverhärtung und sogenannte Milchknollen ist das Kraut stark im Gebrauche.

Freilich wird die echte gute Petersilie oft mit dem gemeinen Gartenschierling oder der Hundspetersilie verwechselt, die sich leider nur gar zu gern ins Petersilienbeet einschleicht und als Dolde der Petersilie vielfach ähnelt. Oft erbrechen sich die Familienmitglieder auf Genuß der Petersilie. Dann ist sicher solch' eine Verwechslung unterlaufen. — Wie aber lerne ich beide Pflanzen sicher unterscheiden?

Gartenschierling oder Gleise (Aethusa cynap) erkennt man in der Blüte gleich daran, daß unter seiner, übrigens weiblichen Blüte das Hüllchen (was etwa den Kelch vertritt) nur aus drei zurückgeschlagenen Blättchen besteht. Seht ihr, liebe Leserinnen, also die drei Hüllblätter, dann Vorsicht! Reibt das Blatt und riecht, Gleise riecht nicht; riecht nicht wie die edle Petersilie. Schierling hat glatte blaugrüne Stengel, die Petersilie gefurchte und hellgrüne; auch hat der Schierling knotige Stielgelenke und daran schleierweise Hautsäume. Das genügt der Sorgfalt, um den giftigen Eindringling gebührend auszumustern und die Gesundheit zu wahren.

Nr. Erscheint im Bes...

Aus schätzung sicherung unter D sehes vo 9 Abs. März d ausgabe auftragt. Anmelde ung an werbliche bündezub und Ken Durchsich Gebäud verkehrer hienach dem Ob

anzuzeige unterwer Zubehör lichen W damit d ob die A inspektors damit d Reiseeint betr. So soweit m Gebäud den ang Anfüge Anmelde keine Ze betr. Dr weder ga nur als der Fabri ungen be

Von Fabriken Zubehör einzufend schätzung portopflie einzufend Den

